

dirigenten Haegert, aus der der Buchhandel aus berufenstem Munde die Wünsche der Schriftumsabteilung des Propagandaministeriums erfuhrt, ist in der vorliegenden Ausgabe abgedruckt. Die Anerkennung, die die bisherige Arbeit des Buchhandels von dieser Seite erfuhrt, wird ihn mit stolzer Genugtuung erfüllen und Ansporn zu immer höheren Leistungen sein. — Die Hauptversammlung des Börsenvereins, bei der der Vorsteher Herr Baur den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer Staatsrat Hanns Johst begrüßen konnte, hatte insofern einen denkwürdigen Charakter, als sie die letzte war, auf der sich der Börsenverein mit der Deutschen Bücherei zu befassen hatte. Durch Reichsgesetz wird die Deutsche Bücherei zu einer Anstalt des öffentlichen Rechts erklärt. Damit wird allerdings an ihrer Tätigkeit nichts geändert und insbesondere bleiben die von ihr herausgegebenen Bibliographien unter der Leitung des Börsenvereins.

Von den zahlreichen sonstigen Tagungen und Sitzungen nennen wir in erster Linie die Tagung der Fachschaft Verlag und die der Fachschaft Handel. Auf beiden kam zum Ausdruck, daß die gegenseitige Verständigung bei Kriegsausbruch reibungslos und in vorbildlicher Weise vor sich gegangen ist. Wie groß die Bereitschaft ist, sich gegenseitig zu helfen, zeigt z. B. der Beschluß der Verleger, daß trotz aller Überlastung und trotz größten Personalmangels die Unterrichtung der Sortimentler bei Lieferungschwierigkeit unter allen Umständen aufrechterhalten bleiben soll. Das Sortiment, das gegenüber seinen Kunden auf schnelle und genaue Meldung des Verlegers, wenn dieser eine Bestellung nicht ausführen kann, angewiesen ist, wird diesen Beschluß zu schätzen wissen. Beide Tagungen gaben Gelegenheit, eine Reihe augenblicklich im Vordergrund stehender Fragen, so z. B. die Papierfrage, ausgiebig zu erörtern. Sie gaben aber auch Gelegenheit — das gilt ebenfalls für die Tagungen der anderen Fachschaften —, sich über die Vorgänge in den anderen Sparten zu unterrichten. Der Leiter der Fachschaft Handel wies besonders darauf hin, wie notwendig eine solche Unterrichtung für jeden Buchhändler sei und daß eben nur die Kantate-Veranstaltungen Gelegenheit in so umfassender Weise dazu geben. — In der Sitzung der Landesobmänner der Gruppe Buchhandel wurde vom Leiter des Deutschen Buchhandels ein Bericht über die durch den Krieg für den Buchhandel geschaffene Lage erstattet. Zahlreiche Referate und eine ausgedehnte Aussprache konnten dort, wo es notwendig war, Klärung schaffen.

Mit diesem ganz summarischen Überblick ist aber nur ein kleiner Ausschnitt von dem gegeben, was die diesjährige Kantate brachte. Erst die Berichte über die einzelnen Tagungen mit ihren wegweisenden und aufschlußreichen Referaten werden ein Bild von der Bedeutung der Kriegskantate 1940 vermitteln. Wir empfehlen sie allen Nichtteilnehmern der besonderen Beachtung.

Rundgebung des Deutschen Buchhandels

Den Höhepunkt der Kantate-Tagungen bildete auch diesmal wieder die Rundgebung im Neuen Theater am Kantate-Sonntag Vormittag, bei der Reichsleiter Alfred Rosenberg zum Buchhandel sprach.

Vor Beginn der Rundgebung wurde Reichsleiter Rosenberg vom Leiter des Deutschen Buchhandels und Vorsteher des Börsenvereins, Hauptamtsleiter Wilhelm Baur, im Deutschen Buchhändlerhaus empfangen. Dem Empfang wohnten u. a. der Leipziger Oberbürgermeister Ministerpräsident a. D. Alfred Freyberg, der Leiter der Abteilung Schrifttum im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda Ministerialdirigent Wilhelm Haegert und der Leiter des Amtes Schrifttumspflege Reichsamtsleiter Hans Hagemeyer bei. Inzwischen hatten vor dem Neuen Theater auf dem Augustusplatz Ehrenformationen der Politischen Leiter, der SA. und des NSKK. zur Begrüßung des Reichsleiters Aufstellung genommen. Nach seinem Eintreffen schritt Reichsleiter Rosenberg in Begleitung des Leiters des Deutschen Buchhandels und des Kreisleiters ihre Front ab. Die Bühne des Neuen Theaters war in eine Blütenpracht ge-

Wie bisher kamen neben der fachlichen Arbeit auch künstlerische Veranstaltungen und solche, die der Kameradschaft gewidmet waren, zu ihrem Recht. Wir befinden uns im fünf-hundertsten Gedenkjahr der Erfindung Gutenbergs und so war es nur am Platze, den Buchhändlern das Schauspiel »Gutenberg in Mainz«, das kurz vorher in Leipzig seine Uraufführung erlebt hatte, zu zeigen. Sein Verfasser Hans Stieber hatte sich im Börsenblatt zu seinem Stück selbst geäußert, was es uns erspart, hier auf seinen Inhalt einzugehen. Es war ganz natürlich, daß es unter den Buchhändlern besonders interessierte Zuschauer fand. — Mit einem Konzert im Gewandhaus, das als fünftes Kriegswohltätigkeitskonzert zugunsten der Verwundeten in den Leipziger Reservelazaretten vom Oberbürgermeister veranstaltet wurde, sowie dem Gesang des Thomaner-Chores in der Kundgebung wurden dem Kantatebesucher wieder außerlesene künstlerische Genüsse geboten. Beim Kameradschaftsabend am Sonntag abend dankte daher auch der Leiter des Deutschen Buchhandels und Vorsteher des Börsenvereins Herr Wilhelm Baur der Stadt Leipzig dafür, daß sie zum Gelingen der Kantate-Tagung soviel beigetragen und ein Füllhorn künstlerischer Veranstaltungen für die Besucher bereitgehalten hat. Herr Baur konnte als Gäste zu diesem Kameradschaftsabend den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer Staatsrat Hanns Johst, den Leiter der Abteilung Schrifttum im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda Ministerialdirigent Haegert, den Leiter des Amtes Schrifttumspflege Reichsamtsleiter Hagemeyer und als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Ministerpräsident a. D. Freyberg und Bürgermeister Haake begrüßen. Er dankte auch allen anderen Gästen, Vertretern der Ministerien und anderer staatlicher Behörden, der Partei, der Wehrmacht, der Wissenschaft, Kunst usw. für ihr Kommen, denn der Abend soll ja dem ungezwungenen Gedankenaustausch dienen. Mit einem Gedanken für die, die draußen stehen und einem Dank an den Führer schloß Herr Baur seine Ansprache. Im Namen der Gäste dankte Generalleutnant Zwengauer für die Einladung des Buchhandels. Er erinnerte dabei an die Beziehungen der Wehrmacht zum Buch, das einen wichtigen Anteil am Wehrwillen des deutschen Volkes für sich in Anspruch nehmen kann. Aus ihm kann der Soldat zu jeder Stunde Begeisterung, Erbauung und Erholung schöpfen. — In den Dienst des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler stellte sich Herr Willi Bischoff-Berlin, dabei von Herrn Petters sekundiert. Wir hoffen, von einem großen Erfolg der zugunsten des Buchhändler-Altersheims in Strausberg veranstalteten Sammlung, mit der der Kameradschaftsabend sein Ende fand, berichten zu können.

An Festgaben wurden außer der Kantate-Nummer des Börsenblattes die Rede von Hans Baumann »Gelöbniß der Jugend« vom Verlag »Die Heimbücherei«, und »Wir beginnen das Wunschkonzert für die Wehrmacht« von H. Goedecke und W. Krug vom Nibelungen-Verlag verteilt. Wa.

taucht und mit dem roten Fahmentuch der Bewegung wirkungsvoll abgeschlossen. Nachdem die Töne der zweiten Leonoren-Ouvertüre von Beethoven, gespielt vom Großen Orchester des Reichssenders Leipzig unter Leitung seines Dirigenten Dr. Reinhold Merten, verklungen waren, begrüßte der Oberbürgermeister der Reichsmessestadt Leipzig Ministerpräsident a. D. Alfred Freyberg die Buchhändler und Gäste der von der Reichsschrifttumskammer Gruppe Buchhandel veranstalteten Rundgebung. Er erinnerte anfangs an die große Bewährungsprobe, die unser Großdeutsches Reich in dem uns von haßerfüllten Feinden aufgezwungenen Freiheitskampf zu bestehen hat und an den großen Dienst, den das ganze deutsche Volk in fester Zuversicht und starkem Glauben heute verrichtet. Leipzig hat mitten im Herzen Deutschlands einen besonderen Platz an der inneren Front, der der Buch- und Reichsmessestadt erhöhte Pflichten auferlegt. Auch von dem altbewährten Kantatetreffen wird von Leipzig ein lebendiger Kraftstrom in alle deutschen Gaue ausgehen. Leipzig will nicht nur der äußere Rahmen für dieses Treffen, sondern die geistige Heimat der deutschen Buchhändler sein. Es hat unermüdlichen